Foto: Ben White auf unsplash

**Rogate - Betet!**

Einfacher gesagt, als oftmals getan. Geht es Ihnen auch so?

Beten Sie? Wann beten Sie? Wie beten Sie?

Laut oder leise, alleine oder gemeinsam mit anderen, frei oder mit vertrauten Worten?

Am Abend oder lieber am Morgen? Hier und da ein Stoßgebet?

Ein kurzes Gebet vorm Essen?

Der Wochenspruch zum heutigen Sonntag lautet: „Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.“ Psalm 66,20

Nach Psalm 66,20 gibt es kein falsches Gebet. Mit allen meinen Sorgen und Nöten kann ich zu Gott kommen. Das beruhigt mich persönlich extrem. Meine Hemmschwelle zu beten, sinkt. Ich kann ihm alles sagen, egal welche Worte ich benutze. Im Sinne der Klagepsalmen kann ich Gott auch all meinen Ärger und mein Unverständnis sagen. Alle Emotionen haben Raum bei Gott. Natürlich können wir Gott einfach mal Danke sagen. „Danke für diesen guten Morgen“, diese Zeile kennt jeder. Danke für jeden neuen Tag. Danken wir Gott genug für all das Gute in unserem Leben?

Der Regionalbischof des Kirchenkreises Augsburg und Schwaben, Axel Piper, schreibt in einer Predigt u.a. (Sonntagsblatt vom 06.05.2018): „In unserer Gesellschaft ist es nicht üblich über Glaube und Gebet zu sprechen… Ganz sicher nicht einfach so, am Gartenzaun mit der Nachbarin oder im Kreis der Familie oder beim Treffen mit Freunden. Vielleicht, weil viele gar nicht oder kaum noch beten. Oder das Beten wird, wenn es überhaupt praktiziert wird, als sehr persönlich verstanden. Als etwas, dass nicht unbedingt in die Öffentlichkeit gehört…“

Schade eigentlich, finde ich. Wenn ich also bete und mir was von der Seele spreche, dann kann das doch nur gut sein. Und wer braucht in diesen Zeiten nicht Heilendes oder Tröstendes für Körper und Seele.

**Im Buch Jesus Sirach (35, 16-22a) lesen wir:**

„Er ist nicht voreingenommen für die Reichen, und wenn einem Armen Unrecht geschehen ist, hört er auf sein Gebet. Niemals überhört er den Hilferuf der Waisen oder die Klage einer Witwe. Er sieht die Tränen, die über ihre Wangen laufen, und hört ihren Schrei, ihre Anklage gegen den, der die Tränen verursacht hat.

Wer dem Herrn so dient, wie es vor ihm recht ist, wird angenommen und seine Bitten erreichen den Himmel.

Das Gebet der Armen, die nur noch von Gott etwas erwarten, durchdringt die Wolken. Es gibt sich erst zufrieden, wenn es sein Ziel erreicht hat. Es gibt keine Ruhe, bis Gott, der Höchste, eingreift und den Seinen Recht verschafft.

Der Herr lässt nicht auf sich warten. Er hat nicht lange Geduld mit den Verbrechern; für ihre Grausamkeit wird er ihnen die Knochen zerschmettern.“

Diese Bibelstelle zeigt mir: Es kommt an, mein Gebet zu Gott, mein Gespräch mit Gott. Immer, überall, egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit. Gott sei Dank!

Ich würde mich freuen, wenn Sie sich jetzt, in diesem Moment, wo Sie meine Worte lesen, einen Moment Zeit nehmen und mit mir beten. Vielleicht zünden wir kurz eine Kerze an?

**Stille**

Bist zu uns wie ein Vater, der sein Kind nie vergisst.

Der trotz all seiner Größe immer ansprechbar ist.

Deine Herrschaft soll kommen, das was du willst, geschehen.

Auf der Erde, im Himmel, sollen alle es sehen.

Gibt uns das, was wir brauchen, gib uns heute unser Brot.

Und vergib uns den Aufstand gegen Dich und Dein Gebot.

Lehre uns zu vergeben, so wie Du uns vergibst. Lass uns treu zu Dir stehen, so wie du immer liebst.

Nimm Gedanken des Zweifels und der Anfechtung fort.

Mach uns frei von dem Bösen durch Dein mächtiges Wort.

Deine Macht hat kein Ende, wir vertrauen darauf.

Bist ein herrlicher Herrscher und Dein Reich hört nie auf.

Vater, unser Vater, alle Ehre Deinem Namen.

Vater, unser Vater, bis an Ende der Zeiten. Amen.

**Stille**

Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Amen

Bleiben Sie behütet, bleiben Sie gesund.

Ihre Tina Gräf